

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	26.01.2021
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	23.04.2021

3.4.4 Fertiggestellte Baumaßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen 2018/2019 Session Nr. 3737/2019

In der Sitzung vom 06.12.2019 wurde der Top 3.4. „Fertiggestellte Baumaßnahmen auf öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen 2018/2019“ behandelt und diverse Fragen der Behindertenorganisationen und –selbsthilfegruppen von der Kinder- und Jugendverwaltung mündlich beantwortet.

Herr Intveen fragt an, inwieweit das Thema Disability Mainstreaming bei der für den Aufgabenbereich Kinderspielplätze zuständige Verwaltung angekommen ist?

Er bittet zudem darum das zuständige Amt die in der Sitzung gestellten Fragen in schriftlicher Form im Rahmen einer Vorlage im Ratsinformationssystem zur nächsten Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 17.02.2020 ausführlicher und umfassender zu beantworten.

1. Frage: Die Kriterien für barrierefreie Spielplätze sind nach wie vor nicht veröffentlicht. Aus der Vorlage wird nicht ersichtlich, ob sie bei den Baumaßnahmen beachtet worden sind. Wann werden die Kriterien für barrierefreie Spielplätze veröffentlicht?
2. Frage: Bei welchen der in der Mitteilung aufgeführten Baumaßnahmen wurden die Kriterien beachtet?
3. Frage: Falls sie nicht beachtet worden sind: Warum nicht?
4. Frage: Falls sie beachtet worden sind: Wie hat sich dies bei der jeweiligen Baumaßnahme ausgewirkt?“

Für die 15 kompletten Neugestaltungen und die 6 Neuanlagen ist hierbei jeweils darzustellen, welche der Kriterien für barrierefreie Spielplätze beachtet worden sind und welche nicht. Sind die Kriterien nicht beachtet worden, sind die Gründe darzulegen.

Die Kinder- und Jugendverwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Generell gilt für die Planung und den Bau von öffentlichen Spielplätzen in Köln - neben den gesetzlichen Vorgaben - die Spielplatzbedarfsplanung der Stadt Köln in der aktuellen Fassung von 2018, in der Richtwerte, pädagogische Leitlinien und Qualitätsstandards festgelegt sind. Hier finden sich u. a. auch Auszüge aus den mit dem Arbeitskreis „Barrierefreies Köln“ entwickelten Standards für barrierefreie Spielplätze.

Spielplätze sollen inklusive Orte sein. Damit sind Spielplätze gemeint, welche allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit des Miteinanderspielens bieten – ohne Ausgrenzung, unabhängig von deren Alter, Geschlecht, Nationalität sowie körperlicher, geistiger oder seelischer Gesundheit. Integratives Spiel bedeutet, allen Kindern zur gleichen Zeit den Zugang zum selben Ort zu ermöglichen; es hängt nicht ausschließlich von spezifischen Ausstattungsgegenständen ab.

Beteiligungsverfahren, an dem beeinträchtigte Kinder teilgenommen haben, und Erfahrungen mit inklusiven Kindertagesstätten haben klar gezeigt, dass sich die Spielinteressen von Kindern mit Beeinträchtigungen nicht wesentlich von denen anderer Kinder unterscheiden. Spielplätze sollten so beschaffen sein, dass gemeinsames Spiel ermöglicht und die Begegnung aller Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gefördert wird.

Lediglich die Nutzung der Spielgeräte ist unterschiedlich und vereinzelt auch nur mit Hilfestellung möglich. Der inklusive Gedanke beinhaltet auch immer das gegenseitige Helfen.

Derzeit gibt es ungefähr 700 Spiel-, Bewegungs- und Aktionsflächen in Köln. Hinsichtlich der Zugänglichkeit besitzen bereits ungefähr 95% einen Zugang für Mobilitätseingeschränkte. Der restliche Teil der Spielplätze wird sukzessive überarbeitet und - wo topografisch möglich - stufenfrei umgebaut.

Barrierefreiheit der Spiel-, Bewegungs- und Aktionsflächen bedeutet für die Kinder- und Jugendverwaltung, dass bei der Planung darauf geachtet wird, dass sowohl die barrierefreie Erreichbarkeit des gesamten Spielplatzes oder einzelner Spielzonen ermöglicht als auch eine vielfältige Ausstattung in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden realisiert wird.

Barrierefreiheit bedeutet nicht, dass nur zusätzliche oder an Stelle der bisherigen Spielplatzausstattung spezielle Spielgeräte aufgestellt werden, die vorrangig von einer gehandicapten Zielgruppe genutzt werden können. Barrierefreiheit bedeutet auch nicht, dass jeder jedes Spielangebot gleich nutzen kann. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade sind unerlässlich für die Attraktivität der Plätze und die Herausbildung von Motorik, Risiko- und Selbsteinschätzung der Kinder und Jugendlichen. Dies ist sowohl für körperlich oder geistig beeinträchtigte

Kinder als auch für jüngere, kleinere, motorisch ungeschicktere oder ängstliche Kinder wichtig, um die eigene Körperwahrnehmung zu stärken und Ängste abzubauen.

Das gemeinsame Spiel, das für die behinderten und nicht behinderten Kinder und Jugendlichen im Fokus steht, ist der Weg, der zur Inklusion führt. Damit werden Spielplätze zu Orten des inklusiven Miteinanders.

Beantwortung der 1. Frage:

Ende August wurde bei einem weiteren Treffen der Jugendverwaltung mit Vertreter*innen des Arbeitskreises „Barrierefreies Köln“ und dem Behindertenbeauftragten der Stadt Köln eine einvernehmliche Formulierung der Standards abgestimmt. Diese Standards werden zugleich mit dieser Beantwortung einer Anfrage den politischen Gremien vorgelegt.

Beantwortung der Fragen 2 bis 4

Bei allen Neuanlagen, Neugestaltungen und Umgestaltungen werden die Standards für barrierefreie Spielplätze je nach örtlichen Möglichkeiten berücksichtigt. Dieses gilt bereits für die 2018/2019 fertiggestellten Neugestaltungen und Neuanlagen.

Für die in 2018/2019 fertiggestellten 15 Neugestaltungen und die 6 Neuanlagen (Spiel- und Bolzplätze) im öffentlichen Raum, wurden beispielsweise folgende Kriterien bei allen angewendet:

- Die Zugänglichkeit zu den Spiel- und Bolzplätzen wurde barrierefrei gestaltet – auch für Rollstuhlfahrer. Zwischen Umlaufschranken (Drängelgittern) befindet sich eine lichte Durchgangsbreite von mindestens 1,50 m. Der Eingang und Ausgang von Umlaufschranken und der Durchgang von Rahmensperren sowie bei Anordnung von Pollern weist immer eine lichte Breite von mindestens 90 cm auf. Die Zugänge sind taktil und visuell wahrnehmbar gestaltet.
- Die Nutzbarkeit der Plätze ist weitgehend barrierefrei gestaltet. Wichtige Ziele sind barrierefrei auffindbar gestaltet. Dies wurde beispielsweise erreicht durch Leitelemente und Bodenindikatoren nach DIN 32984.

Hindernisse und Gefahrenstellen sind taktil wahrnehmbar und visuell kontrastierend gestaltet.

Bewegungsflächen und Gehwege sind entsprechend den Anforderungen der DIN 18040-3 gestaltet.

Gehwegbegrenzungen sind so gestaltet, dass sie mit dem Langstock leicht und sicher wahrgenommen werden können. Dies wurde beispielsweise erreicht mit Rasenkan-

tensteinen oder einem Materialwechsel, z.B. zwischen Oberflächenbelag und Rasen.

- Eine Befahrbarkeit der Wege ist durch die Bodenbeläge, die erschütterungsarm, berollbar, eben und rutschhemmend sind, gegeben. Soweit möglich wurden mit Rollstühlen befahrbare Bodenbeläge verwendet. Wassergebundene Decken bzw. Deckschichten ohne Bindemittel kamen als barrierefreie Lösung nur dann in Betracht, wenn eine regelmäßige und fachgerechte Instandhaltung gewährleistet werden konnte. Wo möglich wurden als Belag um die Spielgeräte auch Alternativen zu Sand erprobt.
- Die Spielgeräte wurden nach den Wünschen, der in den Beteiligungsverfahren teilnehmenden Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung ausgewählt und aufgestellt. Hierbei wurde immer wieder von den beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen betont, dass sie sich Spielgeräte wünschen, die sie mit ihren Freunden zusammen nutzen können. Die Wünsche nach Spezialgeräten waren dabei die Ausnahme.

Bezirk 1

Neugestaltung Spielplatz Brüsseler Platz

Der neugestaltete Spielplatz Brüsseler Platz ist barrierefrei zugänglich. Auch die Spielgeräte (u.a. Vogelnestschaukel) sind barrierefrei zu erreichen, da als Fallschutzmaterial weitgehend EPDM gewählt wurde.

Neugestaltung Bolzplatz Aggripinaufer

Zu der Bolzplatz- und Basketballfläche führt ein barrierefreier Zugang über einen separaten Toreingang. Die Bolzplatzfläche ist für Kinder und Jugendliche mit eingeschränktem Sehvermögen durch die starken Farbkontraste gut erkennbar. Die kleinen Tore sind rot und die großen Tore in weiß gehalten. Sie sind integriert in eine anthrazitfarbene Zaunanlage mit grünem Bodenbelag. Die Basketballfläche ist zur Abgrenzung der Bolzplatzfläche in himmelblau gehalten. Der Unterstand bietet für alle eine gemeinsame Aufenthaltsfläche. Alle Flächen sind mit Rollstuhl zu befahren.

Bezirk 2

Neugestaltung Spielplatz Uferstraße

Der Spielplatz ist auf der gesamten Fläche mit einem rollstuhlbefahrbaren Bodenbelag ausgestattet. Im Zuge der Neugestaltung des Spielplatzareals wurde der Gedanke der Inklusion umgesetzt. Es entstanden zwei Sandspielbereiche, die eine Nutzung der Bewegungsflächen durch Rollstuhlfahrer ermöglichen. Durch die Positionierung der Spielgeräte können in Zukunft auch Kinder, die Unterstützung von Begleitpersonen bedürfen, die Aufbauten aufgrund

der geringen Entfernung zur Wegefläche besser erreichen. Spielgeräte wie ein bewegliches Goldgräbersieb, ein Matschtisch, und ein Wabennest genutzt werden.

Bezirk 3

Neuanlage Spielplatz Feldhasenweg

Der 2019 an die Stadt übergebene Investorenspielplatz „Feldhasenweg“ ist ebenfalls barrierefrei zugänglich. Der Weg führt mittig über den Spielplatz. Rollstuhlfahrer/innen können an die Spielaktionsflächen heranfahren. Zwischen den beiden Sandspielflächen wurde ein Pflasterstreifen angelegt, der mit dem Rollstuhl befahren werden kann und ebenfalls mit Kautschuksitzflächen ausgestattet ist. Auch hier wurde eine Nestschaukel aufgestellt, die ebenfalls für Kinder mit Handicap nutzbar ist.

Neugestaltung Spielplatz St-George-Straße

Der Spielplatz ist bereits so angelegt, dass er barrierefrei im Sinne der Zugänglichkeit und als Treffpunkt für alle Kinder erreichbar ist. Er wurde so angelegt, dass die zentral gelegene Spielaktionsfläche rundherum mit dem Rollstuhl umfahren werden kann. Die Nestschaukel, die Drehscheibe und die Federwippe wurden so nah wie möglich an den Rand der Fallschutzfläche gesetzt, damit gehbehinderten Kinder und Jugendlichen diese besser erreichen können. Die Spielgeräte sind farbig gestaltet, so dass sie für sehgeschwächte Kinder leichter sichtbar sind.

Bezirk 4

Neugestaltung Spielplatz Am Pistorhof

Die Neugestaltung des Spielplatzes bezieht sich weitestgehend auf die Erneuerung der Ausstattung mit neuen Spielgeräten in dem schon vorhandenen Sandspielbereich. Durch die historische Lage des Spielplatzes auf einer natürlichen Erhebung im Rochuspark ist eine barrierefreie Zuwegung nur eingeschränkt gegeben.

Neuanlage Spiel- und Bolzplatz Butzweilerhofallee

Der Spiel- und Bolzplatz wurde mit verschiedenen inklusive Spielmöglichkeiten ausgestattet. Es gibt einen mit Rollstuhl befahrbaren Bodenbelag auf dem Bolzplatz, Basketballplatz und rund um die Tischtennisplatten. Zwei ebenerdig eingebaute Trampoline, die mit einem Rollstuhl befahrbar sind und eigenständiges Schwingen ermöglicht. Die Vogelnechtschaukel ist am Weg liegend eingebaut. Die Unterpflasterung der Doppelholmsperren 60 cm breit, wie im

Grünhandbuch im Kapitel 6 Barrierefreiheit auf Seite 9f dargestellt. An den Wegekreuzungspunkten sind taktile Orientierungshilfen vorhanden. Taktile Leitlinien gegenüber den Bankstandorten in der wassergebundenen Wegedecke gelten als taktile Orientierungshilfe. Die kleine Asphaltspielfläche ist zum Befahren für Rollsport bzw. Rollstuhl geeignet. Es gibt diverse Sandspielmöglichkeiten, außerdem wurde der Gurtsteg und Drehscheibe direkt am Weg erbaut und bieten Schwingen und Drehen auch für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche.

Neuanlage Spielplatz Christianstr. / Leyendecker Straße

Der Spielplatz ist auf der gesamten Fläche mit einem rollstuhlbefahrbaren Bodenbelag ausgestattet. Zwei Trampoline sind bodengleich eingebaut. Die Bewegung auf einem Trampolin ist intensiv koordinationsfördernd und durch einen bodengleichen Einbau auch mit dem Rollstuhl zu befahren.

Bezirk 5

Neugestaltung Spielplatz Brehmstraße

Bei der Planung des Spielplatzes wurden Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt. Nicht nur die barrierefreie Zugänge und Zuwegung zu den Spielgeräten, sondern auch eine Fläche für freies (Rollen-)Spiel auch für Rollstuhlfahrer. Alle Spielgeräte sind durch farbliche Akzentuierungen voneinander getrennt. Die Spielplatzbereiche sind für Kinder und Jugendliche mit eingeschränktem Sehvermögen durch die starken Farbkontraste gut erkennbar. Schwarz-weiß mit roten Aufhängungen bei der Vogelnechtschaukel, schwarz-weiße Pfosten bei den übrigen Geräten. Tischtennisplatte mit grünem Belag.

Neugestaltung Spielplatz Geldernstraße

Der Spielplatz ist von allen Seiten barrierefrei zugänglich. Die Vogelnechtschaukel wurde aus Gründen der guten Erreichbarkeit so montiert, dass die Entfernung zwischen Spielgerät und Weg möglichst kurz ist.

Bezirk 6

Neuanlage Spielplatz Straberger Weg / Elvira-Tuszik-Str.

Der 2019 an die Stadt übergebene Investorenspielplatz ist barrierefrei zugänglich. Der Weg führt mittig über den Spielplatz. Rollstuhlfahrer/innen können an die Spielaktionsflächen heranzufahren. So gibt es eine Fläche für freies Spiel mit Hauskulissen auch für Rollstuhlfahrer.

Ein kleines Spielpodest mit Rutsche, Drehscheibe und Gurtsteg sind am Weg liegend eingebaut und können entsprechend genutzt werden.

Neugestaltung Spielplatz Giershausener Weg

Bei der Planung des Spielplatzes wurden Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt. Zwei von drei vorhandenen Zugängen wurden mit versetzbaren Wegesperren und taktilen Pflasterstreifen für Personen mit Sehbehinderung versehen. Diese beiden Eingänge sind auch für Rollstuhlfahrer gut nutzbar. Die Position der Vogelnestschaukel ist so gewählt, dass Kinder, welche auf einen Rollstuhl angewiesen sind und der Unterstützung von Begleitpersonen bedürfen, das Spielgerät aufgrund der geringen Entfernung zur Wegefläche sehr gut erreichen können. Eine Chillarea bietet auch für Rollstuhlfahrer Möglichkeiten und dieses in einer witterungsgeschützten Umgebung.

Neugestaltung Spielplatz Osloer Straße

Bei den Beteiligungen wurde auf Spielgeräte hingewiesen, die barrierefrei sind, die Kinder und Jugendlichen lehnten diese ab, da sie ihre Beeinträchtigung sichtbarer machen würden und dies nach ihrer Meinung zur Ausgrenzung führt. Deshalb wurden die Geräte aufgestellt, die sie sich gewünscht haben, da sie meinen, diese zusammen mit den nicht behinderten Freunden gemeinsam besser nutzen zu können. Der Spielplatz ist von allen Seiten barrierefrei zugänglich. Die Wegeführung kann barrierefrei genutzt bzw. befahren werden. Ein Teil der Spielfläche ist mit EPDM-Belag versehen, das darin eingebaute Spielgerät kann barrierefrei u.a. für sehschwache Kinder genutzt werden. Die übrigen Spielgeräte sind Wege nah aufgestellt, dies gilt auch für die Partnerschaukel.

Neugestaltung Spielplatz Kopenhagener Straße

Die Neugestaltung des Spielplatzes bezieht sich weitestgehend auf die neue Ausstattung der schon vorhandenen Sandspielbereiche. Der Spielplatz ist von allen Seiten barrierefrei zugänglich. Die Spielgeräte sind Wege nah aufgestellt. Eine weitere Frei-Fläche lädt zum Spiel und Rollsportarten auch für Rollstuhlfahrer ein.

Neugestaltung Spielplatz Leineweg-Ost

Bei der Planung des Spielplatzes wurden Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt. Die Eingänge zum Spielplatz sind schwellenfrei. Die Tische sind für Rollstuhlfahrer unterfahrbar. Die Position der Partnerschaukel ist so gewählt, dass Kinder, welche auf einen Rollstuhl angewiesen sind und der Unterstützung von Begleitpersonen bedürfen, das Spielgerät aufgrund der geringen Entfernung zur Wegefläche besser erreichen können. Die im Platzbereich vor-

handene Tischtennisplatte und ein Drehkreisel auf einer synthetischen Fallschutzfläche können ebenfalls barrierefrei genutzt werden. Die Spielgeräte sind für Kinder und Jugendliche mit eingeschränktem Sehvermögen durch die starken Farbkontraste gut erkennbar.

Bezirk 7

Neugestaltung Spielplatz Frongasse

Im Beteiligungsverfahren wurde kein gesondertes barrierefreies Angebot gewünscht. Der Spielplatz wurde sehr farbtensiv gestaltet. Es wurde eine barrierefreie Zuwegung über Schotterrassen ermöglicht. Da der Spielplatz im Landschaftsschutzgebiet liegt, war nur eine eingeschränkte Ausgestaltung der Spielflächen möglich. Die Zuwegung erfolgt, beginnend Am Langer Lido / Ecke Frongasse barrierefrei über einen Schotterrasenweg.

Bezirk 8

bei den drei in Bezirk 8 durchgeführten Maßnahmen Neuanlage Astrid-Lindgren-Allee, Neugestaltung Homarstraße sowie Neuanlage Barcelona-Allee wurde auf die barrierefreie Zugänglichkeit geachtet.

Neuanlage Spielplatz Astrid-Lindgren-Allee

Auf dem Spielplatz wurden Tischtennisplatten aufgestellt, ein Angebot, welches auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden kann.

Neuanlage Spielplatz Barcelona-Allee

Der Spielplatz ist für Sehbehinderte sehr gut zu erreichen, da hier taktile Streifen vorhanden sind. Die Vogelnechtschaukel wurde aus Gründen der guten Erreichbarkeit so montiert, dass die Entfernung zwischen Spielgerät und Weg möglichst kurz ist.

Neugestaltung Spielplatz Homarstraße

Auf dem Spielplatz wurden Tischtennisplatten aufgestellt, ein Angebot, welches auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden kann. Die Vogelnechtschaukel wurde aus Gründen der guten Erreichbarkeit so montiert, dass die Entfernung zwischen Spielgerät und Weg möglichst kurz ist.

Bezirk 9

Neugestaltung Spiel- und Bolzplatz Böcking Park

Bei der Planung der sportlichen Bewegungsflächen (Basketball- und Bolzplatzfeld) wurden Aspekte der Barrierefreiheit weitestgehend berücksichtigt. Eine Nutzung der Bewegungsflächen z. B. durch Rollstuhlfahrer ist durch die umlaufende und unmittelbar an die Zuwegung angeschlossene Wegedecke möglich.

Neugestaltung Spiel- und Bolzplatz Wichheimer Straße

Bei der Planung der sportlichen Bewegungsflächen (Basketballfeld, Bolzplatz, Parkour- und Trampolinbereich) wurden Aspekte der Barrierefreiheit weitestgehend berücksichtigt. Eine Nutzung der Bewegungsflächen z. B. durch Rollstuhlfahrer ist durch die umlaufende und unmittelbar an die Zuwegung angeschlossene Wegedecke möglich. Die Position der Parkouranlage ist so gewählt, dass Kinder, welche auf einen Rollstuhl angewiesen sind und der Unterstützung von Begleitpersonen bedürfen, die Aufbauten aufgrund der geringen Entfernung zur Wegefläche besser erreichen können.

Gez. Voigtsberger